



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

**Druckpreis:**  
Durch Zahlung monatlich RM 1,40 einschließlich 20 Kops. Jahresgebühr, durch die Post RM 1,70 (einschließlich 20 Kops. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Kops. Im Voraus höherer Betrag behält volle Wirkung auf Verlangung der Zeitung über auf Abrechnung des Bezugspreises. Vertriebsstelle für beide Kreise in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Friedrich Döflinger, Neuenbürg (Württ.)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**  
Die vierstellige Nummer: Seite 1, 10 Kops., sonstige Ausgaben 15 Kops., Seite 24 Kops. Größerer Platz nach der inhaltlichen Wichtigkeit abzumachen. Die Abgabe erfolgt bis zum Vorkauf der deutschen Reichsdruckerei. Die Abgabe erfolgt bis zum Vorkauf der Reichsdruckerei. Die Abgabe erfolgt bis zum Vorkauf der Reichsdruckerei.

Nr. 77

Neuenbürg, Dienstag den 3. April 1945

103. Jahrgang

### Gegenstöße gegen vordringenden Feind im Westen

Schwere Kämpfe bei Münster und Kassel — Feindlicher Druck bei Redarbischofheim — Heftige Angriffe auf Bruchsal

Im Westen führten unsere Truppen am Ostermontag eine Reihe von Gegenstößen gegen die tiefen Planken der feindlichen Angriffsspitzen und versuchten, durch Aufbau und jähes Fallen von Sperrezeilen die immer noch vordringenden anglo-amerikanischen Panzerkräfte zum Stehen zu bringen. Die sich am Niederrhein fächerförmig ausbreitenden britischen Verbände trafen auf niederländischen Boden zwischen Emmerich und Enschede sowie zwischen der deutsch-holländischen Grenze und den nordwestlichen Ausläufern des Teutoburger Waldes auf verbissen verteidigte Mägel. Südlich Münster, das noch in eigener Hand ist, hält die 2. amerikanische Armee im Dreieck zwischen Dortmund-Emm-Rhein und Lippe starke Kräfte zusammen. Diese enthalten ihren Angriff längs und südlich der Autobahn bei Hamm. Der Hauptstoß, der unter Umgehung von Gütersloh gegen den Südrand des Teutoburger Waldes erfolgte, wurde heftig abgewehrt. Ein zweiter Stoß zielt gegen die untere Lippe, gegen die auch von Süden her Verbände der 1. nordamerikanischen Armee bei Soest und Paderborn vorgehen. Südlich Paderborn wird in der Senke zwischen Gagne-Weglage und Habichtswald sowie vor Kassel und im Ederthal heftige Kämpfe geführt. Zwischen Fulda und Werra hat der Gegner seinen Druck vor allem längs der Autobahn nördlich der Höhen von Hildesheim sowie in den nördlichen Ausläufern des Hildesheimer Gebirges erheblich verstärkt. Dies hat zu heftigen Artilleriekämpfen zur Folge, mit denen der Feind seinen Panzern den Vorwärtsgang über die Werra freimachen will.

drungenen feindlichen Angriffskolonnen liegt als weitere Kampfzone der Nordrand des Industriegebietes, das Rothaar-Gebirge und der Diez-Abchnitt. Die von Norden gegen das Industriegebiet vordringenden Nordamerikaner mühten begrenzten Bodengewinn mit hohen Verlusten bezahlen. Die südliche Flanke der gegen Fulda und Werra andrängenden feindlichen Kräfte wurde im Einzelnen und in der Tiefe des bereits vom Gegner durchbrochenen Mannes von selbständig operierenden Kampfgruppen angegriffen. Unter der Wirkung unserer Planetenbedrohung im Einzelnen und des Widerstandes unserer Truppen an der Mainlinie zwischen Danau und Aischaffenburg konnten die Nordamerikaner im südlichen Oberrhein und beiderseits des Tauberjals ihren Stoß nach Südosten zunächst nicht fortsetzen. Sie ließen statt dessen starke Teile nach Norden zum Anlaufversuch einschwenken. Diese Angriffe führten im südlichen Speersart zu erbitterten und noch andauernden Kämpfen. Zwischen Taubertal und oberthüringischer Tiefebene konzentrierte sich der feindliche Druck auf die Gegend südlich Redarbischofheim und der Höhenlinie zwischen Heideberg und Bruchsal. Südlich des Redarbischofheim kam der Gegner nur wenig voran. In der oberthüringischen Tiefebene drang er dagegen in unsere Sperrelinien ein und führte aus der Einbruchsstelle heraus weitere heftige Angriffe auf Bruchsal, die aber trotz mehrfacher Wiederholung scheiterten. Auch die Versuche der 7. nordamerikanischen Armee, bei Gernsheim den am Vortage gebildeten Brückenkopf zu erweitern, blieben ohne Erfolg.

### „Werwolf“

Bewegung nationalsozialistischer Freiheitskämpfer in West und Ost

DRS. Berlin, 2. April. Am Ostermontag erlangte aus dem Vetter erstmalig der Ruf eines neuen Senders, der sich „Werwolf“ nennt und als Organ einer Bewegung der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer an die Öffentlichkeit tritt, die sich in den besetzten West- und Ostgebieten des Reiches gebildet hat. Das Hauptquartier dieser Bewegung wandte sich über den Sender mit einer Proklamation an das deutsche Volk, die den fanatischen Willen deutscher Männer und Frauen, deutscher Jungen und Mädchen in den besetzten Gebieten betont, hinter dem Rücken des Feindes den Kampf für Freiheit und Ehre unseres Volkes fortzusetzen und dem Feinde blutig heimzujagen, was er dem deutschen Volke angetan hat. „Unsere durch einen grausamen Völkerverderber zerstörten Städte im Westen, die hungernden Frauen und Kinder längs des Rheins haben uns den Feind hassen gelehrt“, so heißt es in der Proklamation. „Das Blut und die Tränen unserer ermordeten Männer, unserer verurteilten Frauen und gemordeten Kinder in den besetzten Ostgebieten schreit nach Rache.“ Die im „Werwolf“ zusammengeschlossenen bekennen in der Proklamation ihren festen unerschütterlichen, durch feierlichen Eid bekräftigten Entschluß, sich niemals dem Feinde zu beugen, ihm, wenn auch unter schwierigsten Umständen und mit beschränkten Mitteln, Widerstand über Widerstand entgegenzusetzen, ihm unter Verachtung bürgerlicher Bequemlichkeiten und eines möglichen Todes Hohn und beharrlich entgegenzutreten und jede Untat, die er einem Angehörigen unseres Volkes zufügt, mit seinem Tod zu rächen.

Jedes Mittel ist ihm recht, um dem Feind Schaden zuzufügen. Er hat seine eigene Gerichtsbarkeit, die über Leben und Tod des Feindes wie der Verräter an unserem Volke entscheidet. „Unser Auftrag“, so heißt es weiterhin in der Proklamation, „kann aus dem Freiheitswillen unseres Volkes und aus der unüberwindlichen Ehre der deutschen Nation, als deren Hüter wir uns berufen fühlen. Wenn der Feind glaubt, daß er mit uns leichtes Spiel haben werde und das deutsche Volk genau so wie das rumänische oder bulgarische oder finnische zu Sklavenherden zusammenzudrücken könne, um es in die fährlichen Zundren oder in die englischen oder französischen Vergewaltigungen zu werfen, so soll er wissen, daß ihm auch da, wo die deutsche Wehrmacht nach hartem und schwerem Kampf deutsche Gebiete hat preisgeben müssen, ein Gegner erwacht, mit dessen Vorhandensein er nicht mehr gerechnet hat, der ihm aber um so gefährlicher werden wird, je weniger er Mühe mit ihm braucht auf veraltete Vorstellungen einer sogenannten bürgerlichen Kampfführung, die der Landesfeind nur da anwendet, wo sie ihm zum Vorteil gereicht, aber gänzlich außer Geltung setzt, wo sie ihm Schaden bringen könnte. Daß ist unser Gebot und Mache unser Freiheitskämpfer!“

### Basender deutscher Widerstand

DRS. Stockholm, 2. April. United Press berichtet aus Paris, daß die 3. Armee Patton jetzt auf einen immer härter werdenden deutschen Widerstand der Uberschreitung des Rheins und der Fulda gestoßen sei.

„Kronbladet“ meldet dazu aus London, daß die 1. amerikanische Armee in der Gegend von Paderborn „auf rasenden deutschen Widerstand“ gestoßen sei. Die Wülfenlinie der Amerikaner sei dadurch gebremst worden.

Die amerikanische Presseagentur United Press meldet, daß die Zivilbevölkerung von Schweidnitz einhellig die Waffen gegen die alliierten Truppen erhoben habe. Als die Amerikaner einrückten, warfen Männer und Frauen bis zu 16-jährigen Mädchen Handgranaten aus den Fenstern. Die Beschießung richtete aus geschädigten Schiffschiffen Gewehrfeuer auf die Angriffstruppen. Vor allem war sie erbittert über die Tatsache, daß die Amerikaner ein 15-jähriges Mädchen, das harmlos seines Weges ging, aus Mitleid erschossen haben.

Der Feind versuchte, durch gefälschte Nachrichten Verwirrungen zu stiften und die deutsche Bevölkerung an der Front und im Hinterland des Westens in Unruhe zu versetzen. Rumormer muß er in Kriegsberichten selbst zugeben, daß er mit seiner Propaganda gänzlich gescheitert ist. Im Gebiet Aischaffenburg, so heißt es in einer amtlichen Feindmeldung, seien die Amerikaner auf den fanatischen Widerstand der gesamten Bevölkerung gestoßen. Jedermann, selbst Frauen, griffen entschlossen zu den Waffen und brachten auf diese Weise die feindlichen Vorkolonnen in die größten Schwierigkeiten.

### Erbitterter Widerstand zwischen Kleinen Karpaten und der Waag

Erneute sowjetische Durchbruchversuche in Oberschlesien gescheitert — In der zweiten Märzhälfte in Oberschlesien 932 Feindpanzer abgeschossen

DRS. Aus dem Führerhauptquartier, 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südwestlich des Plattenfelds und in der Grenzstellung südwestlich Steinamanger wehrten unsere Verbände heftige Angriffe der Sowjets ab. Im oberen Randtal konnten die Sowjets dagegen nach Nordwesten Boden gewinnen. Westlich des Reusiedlerfelds wurden feindliche Panzergruppen in harten Kämpfen am Leitha-Abchnitt und am Südrand des Leithagebirges aufgefressen. Nördlich der Donau leisteten unsere Truppen zwischen dem Ustrand der Kleinen Karpaten und der Waag dem nach Nordwesten drängenden Gegner erbitterten Widerstand.

Erneute feindliche Durchbruchversuche in Oberschlesien scheiterten zwischen Schwarzwasser und Jägerdorf an der Standhaftigkeit unserer Divisionen, die in der zweiten Märzhälfte mit dem Abschluß von 932 Panzern einen bedeutenden Abschreiterfolg errangen. Die Befreiung von Breslau ist schon nahe, von Panzern und Schlauchlegern unterstützte Angriffe ab.

Mit unvermindert hartem Kräfteaufwand setzten die Sowjets an der Danziger Bucht ihre Angriffe in der Ostfront fort. Sie konnten jedoch nur wenig Gelände gewinnen und verloren 39 Panzer.

Nordwestlich Döhlen geraden die mit neu herangeführten Kräften geführten Angriffe des Feindes an entschlossenen Widerstand unserer Karpatenkämpfer.

Im Westen dauern die schweren Abwehrkämpfe im holländischen Grenzgebiet zwischen dem Niederrhein und Emslande an. Ostlich Burg-Reinfurt hielten unsere Truppen das Vordringen des Feindes auf. Auch bei Münster behaupteten sie sich gegen heftige Angriffe. Westlich und südlich davon konnte der Gegner bis an die Ränder des Teutoburger Waldes heiderseits Vielefeld durchstoßen, wurde dann aber unter hohen Panzer- und Menschenverlusten zum Stehen gebracht. Von Süden her vorgehend, haben die Amerikaner den Raum Soest-Lippstadt erreicht. Am Nordrand des Industriegebietes sind um Reddinghausen heftige Kämpfe im Gange.

An der unteren und mittleren Sieb wurde durch harten Widerstand und im Gegenangriff ein Vordringen des Feindes verhindert. Auch am Rothaargebirge und im Raum von Winterberg wurden zahlreiche Angriffe abgewiesen.

Eine weit im Rücken der Amerikaner stehende Kampfgruppe der Waffen-SS, durch eine Panzerjägerkompanie des Heeres verstärkt, hat in den letzten drei Tagen dem Gegner schwere Verluste zugefügt und mehr als 25 Angriffe bis zu Regimentsstärke zurückgeschlagen. 38 Panzer und verwundete Fahrzeuge, zahlreiche Lastkraftwagen und Mannschaftstransportwagen wurden erbeutet oder vernichtet und mehrere hundert Amerikaner, darunter 50 Offiziere, als Gefangene erbeutet.

Angriffe auf Kasselscheiterten unter harten Panzerverlusten für den Feind. Zwischen der Werra und dem Einzelhof hat sich der Druck des Gegners vor allem nördlich der Höhen verstärkt.

In Speersart sowie zwischen der unteren Tauber und dem Maindreieck sind erbitterte Abwehrkämpfe entbrannt. Aus dem Gebiet zwischen Bad Negenheim und der Rhein-Ebene südlich Heideberg drückt der Feind nach Süden. In der Rhein-Ebene selbst gelang den Amerikanern ein Einbruch bis Bruchsal, doch wurden ihre den ganzen Tag über wiederholten Angriffe auf die Stadt selbst zurückgeschlagen.

Tag- und Nachtangriffe unserer Luftwaffe richteten sich mit nachhaltiger Wirkung gegen die feindlichen Nachschubverbindungen.

An der Westwallfront konnte der Gegner erst nach

stetigen feindlichen Angriffen einen Stützpunkt am Kleinen St. Bernhard nehmen.

In Mittelitalien scheiterten zahlreiche Aufklärungsvorläufe der Amerikaner südwestlich Bologna.

Nach längerem schwerem Kampf in Kroatien ist sowohl im Raum von Bihor wie in Ostböhmen eine Kampfpausen eingetreten.

Bei Angriffen amerikanischer Terrorverbände gegen Orte in Ostoberschlesien entstanden Personenverluste und schwere Häuserbeschäden, vor allem im Stadtgebiet von Warburg an der Draa.

### Landung der Amerikaner auf Okinawa

Hohe Schiffverluste der Angreifer — Weitere Landung auf den Philippinen

DRS. Tokio, 2. April. Die seit Tagen erwartete feindliche Landungsoperation gegen Okinawa, die Hauptinsel der Ryūkyū-Gruppe, begann am Morgen des 1. April. Die kaiserliche Hauptquartier am gleichen Tage dazu meldet, hat der Feind zunächst am 31. März einige Einheiten auf den benachbarten Inseln Kaminama und Naxima gelandet, und es gelang ihm dann am Morgen des nächsten Tages, im Südteil Okinawas Fuß zu fassen.

Gleichzeitig meldet das Hauptquartier weitere schwere Schiffverluste des Feindes, und zwar zusätzlich zu denjenigen, die bereits am 27., 28. und 31. März bekanntgegeben wurden. Demnach verließen Einheiten der japanischen Luftwaffe und Flotte einen Flugzeugträger, zwei Kreuzer, zwei Zerstörer, drei Kriegsschiffe unbekannter Klasse und beschädigten ein Schlachtschiff (oder schweren Kreuzer) so schwer, daß mit seinem Sinken gerechnet wird. Weiterhin erzielten sie Treffer auf einem Schlachtschiff (oder Kreuzer), zwei Zerstörer, zwei Kriegsschiffe unbekannter Klasse und einen Transporter.

Somit belaufen sich die vom kaiserlichen Hauptquartier gemeldeten feindlichen Verluste der seit dem 23. März andauernden Invasionsschlacht in den Gewässern der Ryūkyū-Gruppe auf 105 Kriegsschiffe und Transporter, von denen insgesamt 59 versenkt werden konnten.

Eine neue feindliche Landung auf den Philippinischen Inseln wird in Tokio durch Frontberichte bekannt. Danach setzte der Gegner am frühen Morgen des 28. März im Südwesten mehrere Kreuzer etwa 1500 Mann und 10 Panzer auf 30 Landungsbooten an der Küste der westlich von Cebu gelegenen Insel Cebu ab.

### Nur noch eine Parole: Siegen oder fallen!

Reichsleiter Dornmann gibt den Marschbefehl

DRS. Berlin, 2. April. Der Leiter der Parteikanzlei Reichsleiter Dornmann gibt folgende Anordnung bekannt: Nationalsozialisten! Parteigenossen!

Nach dem Zusammenbruch von 1918 verfielen wir uns mit Leib und Leben dem Kampfe um die Daseinsberechtigung unseres Volkes.

Jetzt ist die große Stunde der Bewährung gekommen: Die Gefahr erneuter Verflüchtung, vor der unser Volk steht, erfordert unseren letzten und höchsten Einsatz.

Son jetzt ab gilt: Der Kampf gegen den ins Reich eingedrungenen Gegner ist überall mit aller Kraft und Unerbittlichkeit zu führen.

Gauleiter und Kreisleiter, sonstige Politische Leiter und Ueberzeugungsführer kämpfen in ihrem Gau und Kreis, Siegen oder fallen.

Ein Grundgesetz, wer seinen vom Feind angegriffenen Gau ohne ausdrücklichen Befehl des Führers verläßt, wer nicht bis zum letzten Atemzug kämpft, er wird als Fahnenflüchtiger geächtet und behandelt.

Gott die Herzen und überwindet alle Schwächen! Jetzt gilt nur noch eine Parole: Siegen oder fallen!

Es lebe Deutschland! Es lebe Adolf Hitler!





### Der Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südlich Steinau am Rhen sind unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen gegen die auf die Reichsgrenze vordringenden Volksgewaltigen. Eingreifverbände brachten den Feind, der durch eine Frontlinie bei Guebs nach Nordwesten vorrückte, im Raum südlich Wiener Neustadt nach Abschlag von 10 Panzern zum Stehen. Südwestlich Neutra gelang es dem Gegner, die Waag zu überwinden, während er im Ruckal nordöstlich davon im wesentlichen abgewiesen wurde.

In Oberhessen bereiteten unsere zu kämpfenden Divisionen erneute Durchbruchversuche zwischen Schwarzmehr und Jägerdorf und vernichteten 65 Panzer.

Die Stellung Westlau griff der Feind nach mehrstündigem schweren Artilleriebeschuss mit starken Kräften von Westen her an. Die Angriffe scheiterten an der Standhaftigkeit der Besatzung.

An der Ostfront kam es zu keinen Kampfhandlungen von Bedeutung.

An der Danziger Bucht ... die Panzer ihre Angriffe gegen die Westfront der Ostfront Kemppe und den Bestand der Reichsverteidigung mit starken Infanterie- und Panzerkräften und unter hohem Munitionseinfluss fort. Nachdem der Feind anfänglich Gelände hatte gewinnen können, wurde er durch unsere perfekten kämpfenden Truppen, die schwere und leichte Seestreitkräfte wirksam unterstützten, nach Abschlag von 29 Panzern aufgeschlossen.

Bei Einflügen britischer Verbände in der Nacht zum 31. März in das norwegische Küstengebiet schossen deutsche Nachtjäger ohne eigene Verluste neun zwei- und viermotorige Flugzeuge ab.

Im Westen haben unsere Verbände in schweren Abwehrkämpfen an der holländischen Grenze, nördlich und nordöstlich Emmersch, sowie im Raum von Burgsteinfurt, Pölschen Dülmen und Münster ... der Feind aufzuhalten. Südlich davon ist er in weiterem Vordringen aus dem Abschnitt Drentheinfahrt nach Osten.

An der Front westlich Reddinghausen und am Nordrand des Industriegebietes hat sich die Lage ebenso wenig verändert wie am Rhein und an der Siep. Bei Siegen und am Rothaargebiet verhärtete der Feind seinen Druck in nördlicher und nordwestlicher Richtung, wurde jedoch unter Verlust von zahlreichen Panzern abgewehrt. Im Raum von Warburg warfen unsere Truppen die Amerikaner zurück.

Zu heftigen Gefechten kam es gestern im Raum westlich Rassel und in Hersfeld, in das der Gegner eindringen konnte. Ostlich davon sind feindliche Abteilungen bis zur Serra vorgezogen. Unsere Speerverbände zerschlugen westlich Fulda eine angreifende Panzertulpa und wehrten an der Kinzig und am Westrand des Hahnenkamms bei Algenau zahlreiche Angriffe ab.

Am Mainthal zwischen Miltenberg und Wertheim wie an der unteren Tauber sind Kämpfe mit vordringenden Panzerabteilungen im Gange. Angriffe auf Bad Nauheim scheiterten unter erheblichen Panzerverlusten für die Amerikaner. Im südlichen Oberrhein und in der Rheinebene südlich Schwetzingen verteidigten sich unsere Truppen zäh gegen den noch Süden dringenden Gegner.

Land- und Kampfluftzeuge richteten trotz harter Abwehr wirksame Schäden und Vordringensangriffe gegen anglo-amerikanische Truppen und Fahrzeugkolonnen, besonders an den Flussübergängen.

An der Westalpenfront wurden erneut mehrere Angriffe ganzzahliger Alpenjäger an der Bahntalstraße beiderseits des kleinen St. Bernhard blutig zurückgeschlagen.

Feindliche Bomberverbände griffen am gestrigen Tage Brandenburg, Halle, Braunschweig, Hamburg sowie einige Orte in Thüringen an. Einflüge in den Südostraum hatten Linz und Wilsch zum Ziel. In der Nacht warf ein Schwadron britischer Verband Bomben auf Graz, Jänner und Plafartillerie der Luftwaffe brachten nach bisherigen Meldungen 42 überlegende viermotorige Bomber zum Absturz.

Im Kampf gegen den feindlichen Nachschub und dessen Sicherung versenkte die Kriegsmarine im Monat März 62 Schiffe mit zusammen 272.600 BRT, einen Hilfsfrachtträger, 11 Zerstörer und Geleitfahrzeuge und zwei Schnellboote. Außerdem wurden vier weitere Schiffe mit 23.000 BRT und ein Zerstörer torpediert sowie fünf Schnellboote schwer beschädigt. Mit dem Untergang eines Teiles auch dieser Schiffe ist zu rechnen.

### Der Wehrmachtsbericht vom Samstag

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Ungarn gingen unsere Truppen den aus dem Raum beiderseits Ragbajom vorgezogenen Feind in vorbereiteten Stellungen zwischen der Drau und der Westspitze des Plattensees auf. Südwestlich Koermend und im Gebiet nördlich Guebs konnten die Volksgewaltigen nach harten Kämpfen weiter vordringen. Nördlich der Donau behaupteten unsere Verbände ihre Stellungen an der Neutra und Waag

### Volksturm erhält eigene Gerichtsbarkeit

Gericht am Sitz des Gauleiters gebildet - Die Stellung der Volksturmrichter

Gemäß seiner Sonderstellung hat der Deutsche Volksturm jetzt eine eigene Gerichtsbarkeit erhalten, der die Angehörigen des Deutschen Volksturms wegen aller Straftaten, die sie im Kampfeinsatz oder im Ausbildungseinsatz begehen, unterliegen. In jedem Gau wird ein Gericht des Deutschen Volksturms am Sitz des Gauleiters gebildet. Ferner werden jeden Oberbefehlshaber einer Armee, in dessen Befehlsbereich Volksturmabteilungen eingesetzt sind, Richter des Deutschen Volksturms zugeteilt. Die Vorschriften des Militärstrafgesetzbuches finden sinngemäß auf die Angehörigen des Deutschen Volksturms, die sich im Kampfeinsatz und im Ausbildungseinsatz befinden, Anwendung. Bei Angehörigen in Verbindung mit dem Reichsjugendgesetz. Bei Zuweiserhandlungen, die sich ausschließlich gegen die allgemeinen Straftatbestände richten, kann der Volksturmrichter das Verfahren an die allgemeine Gerichtsbarkeit überweisen, wenn dem nicht Gründe der Rammessucht oder der Reichsverteidigung entgegenstehen. Freiheitsstrafen können auf Ersuchen des Volksturmrichters von den Behörden der allgemeinen Strafgerichtsbarkeit vollstreckt werden.

Diese vom 24. Februar 1945 datierte, aber rückwirkend mit dem Tage der Verkündung des Deutschen Volksturms, dem 18. Oktober 1944, in Kraft tretende Verordnung regelt die Sonderstellung der Angehörigen des Deutschen Volksturms, die neben ihrem Dienst und Einsatz auch noch ein privates Dasein führen, worin sie nach wie vor der zivilen Gerichtsbarkeit unterliegen. Dennoch würde es keineswegs so sein, daß ein Volksturmrichter im Augenblick, da er seinen Dienst beendet hat,

sich nun beispielsweise seinen Vorgesetzten gegenüber Beleidigungen erlauben darf, die Bezug auf das dienstliche Verhältnis haben in der Meinung, jetzt nicht mehr unter das Volksturmstrafrecht zu fallen. Der Volksturmrichter kann, der von ihm bestellte Erheber der Anklage wird von Fall zu Fall entscheiden können, ob es sich um einen rein zivilen Strafrechtsfall oder um ein von den Gerichten des Deutschen Volksturms abzurteilendes Vergehen handelt.

Da der Volksturm jeweils dem Gau ... in dessen Bereich er eingesetzt ist, werden beispielsweise auch württembergische Volksturmabteilungen, die im badischen Hochelbsgebiet eingesetzt sind, dem dort badischen Gauleiter eingeweihten Volksturmgericht unterstehen. Analog zum Militärstrafrecht werden für die im Kampfeinsatz befindlichen Volksturmabteilungen entsprechende Volksturmrichter (Volksturmrichter) vom Gauleiter bestellt, die die Aufgabe haben, bei Tatverbrechen über strafbare Handlungen dem Kampfanführer zur Hand zu geben.

Das Gericht des Deutschen Volksturms, das in diesen Tagen in unserem Gau zum erstenmal am Sitz des Gauleiters zusammengetreten wird, besteht aus Männern, die sowohl als Richter wie auch im soldatischen Einsatz Hervorragendes geleistet haben. Sie werden mit der nötigen Strenge ihrer schweren Aufgabe sich unterziehen, werden zugleich aber auch die Vergehen unter dem Gesichtswinkel der besonderen Stellung betrachten und beurteilen, die der deutsche Volksturm im Lebenskampf unseres Volkes einnimmt.

**Sterrenberg (Todesfall).** Dieser Tage ist der Domänenwächter vom Sindlinger Hof, Rudolf Adlung, im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein Pensionär der Landwirtschaft. Besonders auf dem Gebiet der Schweinezucht wirkte er bahnbrechend. Für seine großen Verdienste um die Landwirtschaft wurde er vom Reichsminister mit der Silbernen Gedenkmedaille ausgezeichnet.

**Luftschutzbomben werden streng geahndet.** Oberdorf a. R., 31. März. Eine ebenso drakonische wie heilsames Mittel wandte der Bürgermeister einer Landgemeinde gegen eine Verunkeltungssünde an, die während eines Fliegeralarms trotz öfters aufgekommener Klagen nicht abgeduldet und dadurch die Gemeinde stark gefährdet hatte. Mit sofortiger Wirkung wurde ihr der Strom auf drei Wochen geblendet, außerdem wurde sie vom Amtsgericht Oberdorf zu einer Geldstrafe von 150 RM, oder einen Monat Gefängnis verurteilt.

**Wieder ein Landjäger erschossen.** Oberlesch, Kr. Wehringen, 31. März. Zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit hat ein Landjäger in Erfüllung seiner Dienstpflicht sein Leben lassen müssen. Es ist Gendarmemeister Dammal aus Schöntal, der bei dem Verstoß, den vollzogen wurde und sich bei seiner in Oberlesch untergebrachten Frau aufhaltenden 25 Jahre alten Walter Führer aus Essen festzunehmen, von diesem ohne vorhergehenden

Wortwechsel durch zwei Schüsse so schwer verletzt wurde, daß er noch am Abend im kaiserlichen Krankenhaus verstarb. Der Täter, der durch das Fenster gesprungen und mit einem gestohlenen Fahrrad geflüchtet war, wurde am anderen Tag in einer Feldheide aufgefunden und nach harter Gegenwehr, wobei er noch einmal fünf Schüsse aus seinem Revolver abgab, überwältigt und festgenommen.

**Betreuung der Kriegsbekindigten Volksturmabteilungen und ihrer Hinterbliebenen.** Die NSDAP meldet: Der Leiter der Parteifunktion hat im Einvernehmen mit dem Reichsführer-SS angeordnet, daß die Betreuung der Soldaten des Deutschen Volksturms, die durch ihren Einsatz einen Körperschaden erlitten haben, sowie ihrer Hinterbliebenen durch das Hauptamt für Kriegsoffer der NSDAP erfolgt.

Das Hauptamt für Kriegsoffer hat die Kriegsofferämter und die Dienststellen der NSDAP angewiesen, den Volksturmabteilungen und ihren Familien bei der Antragstellung auf Versorgung und Fürsorge mit Rat und Tat zu helfen. Dadurch ist die Betreuung auch für den Volksturm sichergestellt. Jede örtliche NSDAP-Kameradschaft erteilt Auskunft und ist bei der Stellung von Anträgen an die Versorgungsämter beihilflich.

### Ehrenliste des Alters

1. April: Frh. Dürz, Rentner in Calmbach 80 Jahre alt.

gegen zahlreiche Angriffe. An den wöchentlichen Ausläufern der Hohen Tauba wurden durch Gegenstände feindliche Einbrüche befestigt.

In Oberhessen griffen die Volksgewaltigen erneut südwestlich Schwarzwasser und südlich Leobfahh vergeblich an, konnten jedoch unter Einsatz harter Kräfte und hohen Verlusten in Rathbor und Kascher eindringen. In den erbiterten Abwehrkämpfen wurden 77 Panzer vernichtet. Die handhaften Verteidiger von Glogau behaupten sich weiterhin in der Wäldchen und im Schloß.

Die Stellung Ährin ist nach schwerem Ringen der feindlichen Heermacht erlegen. Im westlichen Küstengebiet der Danziger Bucht sind nordwestlich Gotehafen heftige Kämpfe um die Ostküste Kemppe entbrannt. Am Westrand der Reichsverteidigung wurden starke Angriffe abgewehrt.

Bei zunehmender Verschattung des Geländes in Kur-land setzte der Gegner seine Angriffe nur nordwestlich Döbelen ohne nennenswerte Erfolge fort.

Am Niederrhein traf der Feind, der mit starken Kräften aus der Linie Stadlöh-Coesfeld-Dülmen und südlich davon nach Nordosten und Osten rückte, auf Gegenangriffe unserer Verbände. Am Nordrand des Industriegebietes drängen die Amerikaner gegen unseren zäh Widerstand in Vortritt ein. Der Gegner verlor gestern in diesem Kampfabschnitt 25 Panzer.

Südlich Siegen und an den Oberrhein des Rothaargebietes haben unsere Truppen in erbiterten Abwehrkämpfen mit den nach Norden angreifenden amerikanischen Verbänden, schnelle Kräfte des Feindes drängen aus dem Raum Weiden-Nordach in das Gebiet südlich Wader-

born und aus dem Lahnthal nach Osten bis in die Linie Bad Wildungen-Treysa, westlich Fulda, vor. Gegenmaßnahmen sind getroffen. So warfen herangezogene eigene Kampfgruppen die feindlichen Panzerdivision nordwestlich Gerstfeld-Fulda zurück und brachten auch die nachfolgenden amerikanischen Kräfte zum Stehen. Auch im Kinzigtal, westlich Weinhauhen und bei Algenau behaupteten sich unsere Truppen und vernichteten erneut zahlreiche Panzer.

Während der Feind am Main südlich Aschaffenburg seine Gegenangriffe einstellte, wird flussaufwärts bei Miltenberg und im Oberrhein bei Amorbach und Buchen gekämpft. In Heidelberg und Schwetzingen sind die Amerikaner eingedrungen, wurden jedoch am Rhein südwestlich davon im Gegenangriff wieder geworfen.

In Mittelitalien lebten das Artilleriefeuer und die Aufklärungsstätigkeit von der ligurischen Küste bis zu den Bergen von Montese auf.

Terrorangriffe amerikanischer Bomberverbände verursachten schwere Schäden, besonders in den Wohnvierteln von Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven. Andere Flugzeuge warfen Bomben im Großraum Wien und auf weitere Orte in Südostdeutschland. In der Nacht fielen schwächere Verbände der Reichshauptstadt und Erfurt an. Luftverteidigungskräfte brachten, vorwiegend durch Jäger, 39 Flugzeuge zum Absturz.

Meinunterseeboote versenkten am dem Themse-Schelde-Verkehr einen vollbeladenen Nachschubfrachter von 1500 BRT.

In Fortsetzung ihres Kampfes gegen den feindlichen Nachschub versenkten Unterseeboote aus fast gesicherten angelsächsischen Geleitzügen einen Hilfsfrachtträger, vier Schiffe mit 20.000 BRT und drei Zerstörer.

**Bieselsberg, 31. März 1945**  
Unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Nefte  
**Obergefr. Gottlob Gockeler**, geb. 3. 7. 21, gest. 13. 2. 45  
Inhaber versch. Auszeichnungen, starb infolge seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett in Ungarn. In tiefer Trauer: Stabsgefr. Otto Calmbach, vermisst im Osten, mit Frau Luise, geb. Gockeler, Bieselsberg, Oberfeldwibel Fritz Gockeler, im Westen, mit Frau, Kriegslach (Steiermark), Gebr. Willi Gockeler, vermisst im Westen, mit Frau und Kind, Wildberg, Fritz Braun, mit Frau Mina, geb. Gockeler und Kindern, Renningen, H-Utscha, Josef Röttig im Osten, mit Frau Else, geb. Gockeler und Kind, Renningen, Soldat Eugen Gockeler im Westen, Erna, Hedwig, Walter und Inge Gockeler, Bieselsberg, Eilriede Kappler, Bieselsberg, und alle Anverwandten.

**Feindlichem Luftterror fielen zum Opfer:**  
Die drei Schwestern: **Ida Mettler**, geb. 9. 3. 1891, **Emma Seiter**, geb. Mettler, geb. 10. 4. 1893, **Emilie Kapferer**, geb. Mettler, geb. 20. 10. 1896, gest. 23. 2. 1945. - Für alle uns erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank. In stiller Trauer: Die Mutter Frau Wilhelmine Mettler Witwe, Höfen, Ella Schimmel, geb. Mettler mit Kindern, Pfaffen, Helarich Seiter, z. Zt. Wehrmacht, Alfred Kapferer, Pfaffenheim. Familien Karl Mettler, Paul Mettler, Otto Laich, alle in Höfen.

**Todesanzeige** Birkenfeld, den 29. März 1945  
Am Palmsonntag Abend durfte unsere liebe Mutter, unsere herzensgute Großmutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Berta Oesterlen**, geb. Fix  
geb. 31. Mai 1867, gest. 25. März 1945 in die ewige Heimat eingehen. In stiller Trauer: August Oesterlen und Frau Emma, geb. Regelmann, Kurt Oesterlen z. Zt. im Südosten und Frau Gertrud, geb. Höll, Eogen Gabel z. Zt. vermisst im Osten mit Frau Rosa, geb. Oesterlen.  
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, wird herzlicher Dank gesagt.

### Anordnung über vermehrten Kartoffel- und Gemüseanbau sowie über Einschränkung der Geflügelhaltung

Mit Rücksicht auf die dringende Notwendigkeit, vor allem Kartoffeln und Gemüse zur Sättigung der Bevölkerung des Reiches Calw zu erzeugen, ordne ich als Leiter des Ernährungsamtes A im Einvernehmen mit dem Herrn Kreisleiter und dem Herrn Landrat folgendes an:

1. Sämtliche Kartoffelanbauer haben den Kartoffelanbau um 10 bis 20 v. H. gegenüber dem des Vorjahres zu steigern.
2. Alle brach liegenden Flächen in Hausgärten, Rasenflächen, evtl. Sportplätze usw., sind nach Möglichkeit mit Kartoffeln oder Gemüse zu bebauen.
3. Alle Hühnerhalter, die weniger als 50 Kr landwirtschaftliche, jedoch als Ackerland - nicht als Grünland - genutzte Fläche besitzen, haben ihren gesamten Hühnerbestand bis spätestens 1. 6. 1945 abzugeben. Die durch den feindlichen Anbau von Körnerfutter für Hühner genutzten Flächen sind mit Kartoffeln oder Gemüse anzupflanzen. Der Ertrag der etwa bereits zur Gewinnung von Körnerfutter für Hühner angebaute Grundstücke gilt als beschlagnahmt und ist abzuliefern. Etwa nach dem 1. 6. 1945 noch vorhandene Hühnerbestände gelten entsprechend der Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 28. 2. 1945 als beschlagnahmt und sind zu Gunsten des Milch-, Fett- und Eierwirtschaftsverbandes abzuliefern.
4. Die übrigen landwirtschaftlichen Betriebe haben ihre Hühnerbestände entsprechend der wirtschaftsbezogenen Futtergrundlage auf ein Mindestmaß zu beschränken.
5. Die Haltung von Gänzen, Enten, Truthähnen und Reibhühnern ist entsprechend der Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 28. 2. 1945 vom 1. 4. 1945 ab verboten.

Der Leiter des Ernährungsamtes Hbt. A  
(Kreisbauernschaft Calw)  
K a l m b a c h, Kreisbauernführer.

**Mütterberatungsstunde Nauenbürg.**  
am Mittwoch den 4. April 1945, nachm. 2.30 Uhr im NSD.-Helm.

**Herrenalb, den 31. März 1945**  
**Danksgagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieb. Mutter **Luise Metz** sagen wir herzlichen Dank. Im Namen aller Angehörigen: Ludwig Metz.

**Expeditionsfachmann** für die Transport-Abteilung eines Industriebetriebes in Süddeutschland für sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschr. Lichtbild usw. unter Kenn-Ziffer A. 301 an W. H. 609 d Ring Würt. Heimatzeitungen Stuttgart-Rohr.

**Lehr. Wirtschaftlerin**, Hauswirtschafterin oder Alleinmädchen, Dienstverpflichtungsbefreit, die gut kochen und gepflegten Haushalt führen kann, für Dauerstellung gesucht zu baldmöglichstem Eintritt bei Postmeister a. D. Umrat, Höfen a. d. Eng. Bruckwiese 12 p.

**Zweirädriger Handwagen** gesucht, geboten Nähmaschine, etwas reparaturbedürftig, evtl. Aufzahlung, Angebote unter Nr. 478 an die Enztalergesellschaft.

**Weißes Auto** fährt noch Schwaberg und würde Frau mit einigem Gepäc mitnehmen? Angebote unter Nr. 479 an die Enztalergesellschaft.

**HIPP'S**  
Ainbrennung  
nach Vorschritt verwendet. Sparum verwendet. Darum stets die Tabelle beachten.

**Parole: Arbeit**  
Die deutsche Frau braucht vor allem Arbeit. Arbeit verleiht die Energie auf manche Lebensfragen. Arbeit verleiht die Gesundheit und Arbeitskraft.

**Ein eigenes Haus**  
Jetzt durch steuerbegünstigte Bauweisen, planmäßig realisierbar. Verlangen Sie kostenlos den Katalog W B von Deutschland größter Baugesellschaft  
**GdF Wiesentrot**  
in Ludwigsburg/Württemberg